

Informationen zum Bahnlärm

Um belastbare Zahlen über die Schallentwicklung der Warnsignale an der Bahnstrecke Landl-Rohrdorf zu erhalten, wurden in Thansau Ende des vergangenen Jahres Schallmessungen durchgeführt. Gemessen wurde neun Tage lang unweit des Bahnübergangs an der Mozartstraße in einer Höhe von etwa fünf Metern circa 25 Meter vom nächsten Signalpunkt entfernt. In diesem Zeitraum wurde 65-mal eine Immissionsbelastung von über 85 dB(A) gemessen, 17-mal über 100 dB(A) und ein Maximalpegel von 118 dB(A). Da die 16. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) aber keine Grenzwerte für Geräuschspitzen enthält, ist ein juristisches Vorgehen gegen das Hupsignal vermutlich nicht erfolgversprechend, zumal die Gemeinde selbst nicht klagebefugt ist. Daher wurde in Gesprächen mit der DB Netz AG ein Bahnübergangskonzept erarbeitet, in dem für alle Bahnübergänge die Möglichkeiten einer Auflassung oder technischen Sicherung geprüft wurden. Bedauerlicherweise ist der Zeithorizont für die Umsetzung dieser Maßnahmen für die Gemeinde nicht zufriedenstellend, so dass nun auch über die politische Schiene der Versuch unternommen wird, eine Lösung zu forcieren. Eine Projektgruppe von Gemeinderatsmitgliedern und Bürgern versucht nun, auf verschiedenen Wegen, Lösungsansätze zu erarbeiten, um Abhilfe gegen den unerträglichen Lärm zu schaffen. Sowohl im Landtag wie auch im Landratsamt ist man über diesen Missstand informiert; aus dem Gemeinderat kam darüber hinaus die Anregung, mit anderen Kommunen, die dasselbe Problem haben, Kontakt aufzunehmen, um gemeinsam dagegen vorgehen zu können.

Die Gemeinde wird auf der Homepage und in der Rohrdorf-Samerberg-Zeitung regelmäßig darüber Bericht erstatten, wie dieses Problem weiter bearbeitet wird.